

Geschäfts - Bericht

des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien - Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der achtundfünzigsten ordentlichen General-Versammlung

am Montag, den 23. Dezember 1918.



Geehrte Herren!

Der Weltkrieg geht zu Ende. Trotz beispielloser Anstrengungen und Opfer wurde Deutschland von der Überzahl seiner Feinde erdrückt. Dunkel und ungewiss liegt seine und unsere Zukunft.

Aus dem Kreise unserer Werkangehörigen starben in diesem Jahre den Helden Tod:

Herr Friedrich Eckhard, Expedient
„ Richard Gasser, Kontrollgehilfe
„ Hermann Kraushaar, Buchhalter
„ Josef Peifer, Buchhalter
„ Philipp Roth, Buchhalter
„ Max Bablick, Brauer
„ Karl Bauer, Küfer
„ Johann Gukkenberger, Brauer
„ Wilhelm Henrich, Schlosser
„ Johann Kroner, Brauer
„ Romanus Maier, Kraftfahrer
„ Johann Müller, Fuhrmann
„ Johann Stoiber, Brauer.

Am 12. April ds. Js. verschied nach längerer Krankheit allzufrüh das treue Mitglied unseres Aufsichtsrates, Herr Ferdinand Karl Schmitz. Er hat unserem Unternehmen allezeit ein warmes Interesse entgegengebracht und uns, wo immer er konnte, mit Rat und Tat gefördert. Sein Andenken bleibt bei uns unvergessen.

Die Gerstezuteilungen dieses Jahres betragen nur 5% der Friedensmengen. Die Schwierigkeiten des Betriebes und seine Verteuerung steigerten sich weiter ungemein.

Am 1. Oktober ds. Js. trat ein neues Biersteuergesetz in Kraft, welches den Hektoliter mit einer Mehrsteuer von rund ₩ 10.— belastet und die Erzeugung kontingentiert.

Die nach dem Gesetz zu festgelegten Höchstpreisen veräusserliche Brauerlaubnis wird von mittleren und kleineren Betrieben vielfach käuflich abgetreten. Wir erwarben zur Stärkung unserer Erzeugung und geschäftlichen Zukunft solche Rechte teils mit, teils ohne Grundstücke von den Brauereien Jean Rühl, Worms, Taunusbrauerei Biebrich, Jos. Ferd. Nachbauer, Kastel, Gebrüder Becker, Gonsenheim und Fr. Kurz, Weilburg.



A 13